

Antrag

Initiator*innen:	Albert Wenzel, Ali Saker, Andrea Blome, Anne Herbermann, Christoph Kattentidt, Joanna Delicaris, Judith Petersen, Lena Ilsemann, Marie Diekmann, Robin Korte, Simon Haack, Svenja Bloom (KV Münster)
Titel:	A2-001: Grüne Jugend im KV-Vorstand und Vergrößerung des Vorstands auf 10 Mitglieder

Antragstext

Von Zeile 1 bis 2 löschen:

~~In § 7 Abs. 2 wird „sowie weitere vier Mitglieder“ durch „sowie weitere sechs Mitglieder“ ersetzt.~~

Von Zeile 4 bis 5:

„Eines der weiteren ~~sechsvier~~ Vorstandsmitglieder wird auf Vorschlag der Grünen Jugend Münster gewählt. Liegt zum Bewerbungsschluss kein Vorschlag der Grünen

Begründung

Im Juni 2022 hat der KV Münster eine Strukturkommission eingesetzt, die die Aufgabe hatte, die Strukturen des Kreisverbands zukunftsfähig aufzustellen. Neben anderen Themen hat sich diese Kommission auch mit der Rolle und Struktur des Vorstands beschäftigt und im März 2023 vorgeschlagen, die bisherige Vorstandsstruktur aus acht stimmberechtigten und zwei beratenden

Vorstandsmitgliedern dahingehend zu reformieren, dass dem Vorstand in Zukunft nur noch acht Mitglieder angehören und die Rollen der*s queer- und frauenpolitischen Sprecher*in in den achtköpfigen Vorstand integriert werden. Dieser Vorschlag wurde durch die Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit angenommen. Neben dem Ziel die Rolle beratender Vorstandsmitglieder abzuschaffen, war diese Entscheidung nach ausführlicher Abwägung auch darin begründet, den Vorstand zu verkleinern und durch eine schlankere Struktur arbeitsfähiger zu gestalten und einer Verantwortungsdiffusion entgegenzutreten. Aus unserer Sicht hat sich diese Entscheidung in der vergangenen Vorstandsperiode durch eine klarere Rollenzuschreibung bewährt und wir halten es daher für falsch, diese Entscheidung zurückzunehmen.

Unstrittig ist, dass in einem gewachsenen Kreisverband mehr Aufgaben anfallen. Das gilt auch unabhängig von der Einbindung junger Mitglieder, weshalb uns die Begründung des Satzungsänderungsantrags an dieser Stelle nicht überzeugt. Diese Aufgaben nun allerdings alle als Aufgaben des Vorstands zu betrachten und damit eine erneute Vergrößerung zu rechtfertigen, halten wir für einen strategischen Fehler. Stattdessen braucht es innovative Strukturen der Mitgliedereinbindung, damit unsere politische Arbeit von mehr verschiedenen Schultern getragen werden kann. Denn dass unser Vorstand bereits heute oft an die Grenzen seiner Belastbarkeit kommt, ist richtig. Die Lösung hierfür ist allerdings nicht die Vergrößerung des Vorstands mit der Folge, dass noch mehr Aufgaben an den Vorstand fallen, sondern eine stärkere Arbeitsteilung innerhalb der Partei. So kann der Vorstand die zentrale Organisation der Arbeit des Kreisverbands übernehmen, während andere Strukturen wie die Ortsverbände, Teams, Pools und Arbeitsgruppen den Vorstand in anderen Bereichen unterstützen. Diesen Weg müssen wir aus unserer Sicht konsequent weitergehen und nicht erneut den Fehler begehen, die Zuständigkeit für alle Tätigkeiten im Kreisverband beim Vorstand zu sehen. Aus diesem Grund halten wir die erneute Vergrößerung des Vorstands für einen Fehler, der nicht den erwünschten Effekt erzielen wird, sondern die Arbeitsbelastung des Vorstands eher erhöht als ihn zu verringern und lehnen sie daher ab.

Unterzeichner*innen:

Albert Wenzel (Ehemaliges Mitglied der Strukturkommission)

Ali Saker (Ehemaliges Vorstandsmitglied)

Andrea Blome (Ehemaliges Mitglied der Strukturkommission)

Anne Herbermann (Ehemaliges Mitglied der Strukturkommission)

Christoph Kattentidt (Ehemaliges Mitglied der Strukturkommission)
Joanna Delicaris (Ehemaliges Vorstandsmitglied)
Judith Petersen (Ehemaliges Mitglied der Strukturkommission und ehemaliges Vorstandsmitglied)
Lena Ilsemann (Ehemaliges Vorstandsmitglied)
Marie Diekmann (Ehemaliges Mitglied der Strukturkommission)
Robin Korte (Ehemaliges Mitglied der Strukturkommission)
Simon Haack (Ehemaliges Mitglied der Strukturkommission)
Svenja Bloom (Ehemaliges Vorstandsmitglied)